

<b>Protokoll:</b>	<b>Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	351
		<b>TOP:</b>	11
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	467/2017
		<b>GZ:</b>	SOS 1206-03
<b>Sitzungstermin:</b>	18.07.2017		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BM Dr. Schairer		
<b>Berichterstattung:</b>	Frau Scherz (AfÖO)		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Westhaus-Gloël / de		
<b>Betreff:</b>	<b>Tempo 40 an Steigungsstrecken</b>		

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Referats Sicherheit, Ordnung und Sport vom 04.07.2017, GRDRs 467/2017. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

StR Dr. Vetter (CDU) spricht von "Aktionismus". Die Heilbronner Straße habe nur eine Steigung von 3,4 % und könne daher nicht als Steigungsstrecke gelten. Die Verstärkung des Verkehrs sei die Lösung, um die Luftreinhaltung zu optimieren, weil ein fließender Verkehr weniger Schadstoffe verursache. Er bitte um Auskunft, ob die Verwaltung auch Überlegungen anstelle, um das Nadelöhr vor dem Heslacher Tunnel zu beseitigen.

StRin Munk (90/GRÜNE) bemerkt, es handle sich um eine Maßnahme zur Luftreinhaltung, die im Übrigen im Luftreinhalteplan beschlossen worden sei. Die aufgeführten Punkte müssten nun Schritt für Schritt angegangen werden. Die Maßnahme diene auch der Lärminderung, dem Gesundheitsschutz, und helfe, schwere Unfälle zu vermeiden. Zusammen mit der Grünen Welle ergebe sich insgesamt ein sehr gutes Konzept.

Ihre Fraktion stehe der Maßnahme positiv gegenüber, teilt StRin Kletzin (SPD) mit. Sie erkundigt sich, ob im Bereich Nordbahnhofstraße und Wolframstraße die bestehende Steigung etwa 5,4 % beträgt oder ob es sich um die Planung handelt und will wissen, welche Auswirkungen die geplante Gleisentfernung in der Friedhofstraße hat.

StR Ozasek (SÖS-LINKE-PluS) weist darauf hin, dass die Verminderung der Geschwindigkeit auch dazu beiträgt, die Barrierewirkung durch Straßen in den angrenzenden Stadtteilen zu senken. Aus Sicht der Fraktionsgemeinschaft wäre es allerdings noch sinnvoller, einen Schritt weiter zu gehen und im Vorrang-Straßennetz mehr Tempo 30 einzuführen. Das Bundesumweltamt habe eine Auswertung zu den sehr positiven Effekten in den Bereichen des Gesundheitsschutzes, der Lärminderung und der Luftreinhaltung von Tempo 30 auf den Hauptstraßen erarbeitet.

StR Klingler (AfD) betont, er sei weiterhin der Meinung, dass Tempo 40 die Luft nicht verbessere im Vergleich zu Tempo 50. Die vorgeschlagenen Straßen seien nicht einmal Steigungsstrecken. Er lehne die Maßnahmen ab.

Auch StR Conz (FDP) glaubt, dass bezüglich der Luftreinhaltung "Tempo 40 isoliert fast nichts bringt" und lehnt eine Geschwindigkeitsreduzierung ebenfalls ab.

StR Dr. Schertlen (STd) schlägt vor, Tempo 40 auf der Heilbronner Straße nur abschnittsweise zwischen Arnulf-Klett-Platz und Im Kaisemer, und dann wieder ab der Brücke über die Eisenbahn am Nordbahnhof bis zum Pragsattel einzuführen. Die restlichen Straßenabschnitte seien "topfeben".

Frau Scherz geht auf Fragen und Anmerkungen ein und berichtet, die Heilbronner Straße habe eine gewisse Steigung, die mit 3,4 % aber nicht so hoch sei, wie ursprünglich angesetzt gewesen sei (5 %). Bei den in der Vorlage aufgeführten Strecken handle es sich sozusagen um "die Rest-Marge" eines Pakets, mit dessen Diskussion vor zwei Doppelhaushalten angefangen worden sei, und das im Luftreinhalteplan als Maßnahme M17 enthalten sei. Dort sei die Wirksamkeit incl. der Heilbronner Straße berechnet worden. Auf dieser Grundlage würden die dargestellten Steigungsstrecken für die Haushaltsdebatte vorgeschlagen.

Auf die Fragen von StRin Kletzin eingehend, bemerkt Frau Scherz, die Steigung werde anhand der Daten des Stadtmessungsamts berechnet. Von daher sei davon auszugehen, dass es sich um den Bestand handelt. Wenn in der Friedhofstraße die Stadtbahngleise entfernt würden, könne dort eine Tempo 30-Zone eingerichtet werden, was in der Diskussion sei. Dann erübrige sich die Maßnahme dort.

BM Dr. Schairer stellt fest:

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat von der GRDRs 467/2017 Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Westhaus-Gloël / de

## Verteiler:

- I. Referat SOS  
zur Weiterbehandlung  
Amt für öffentliche Ordnung  
weg. VA
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. S/OB  
S/OB-Mobil
  3. Referat AKR  
Haupt- und Personalamt
  4. Referat WFB  
Stadtkämmerei (2)
  5. Referat StU  
Amt für Umweltschutz  
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (3)
  6. Referat T  
Tiefbauamt (2)  
Stadtmessungsamt
  7. BVinnen Mitte, Nord, Ost  
BV Süd, West
  8. Rechnungsprüfungsamt
  9. L/OB-K
  10. Hauptaktei
  
- III.
  1. CDU-Fraktion
  2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  3. SPD-Fraktion
  4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
  5. Fraktion Freie Wähler
  6. AfD-Fraktion
  7. Gruppierung FDP
  8. Die STAdTISTEN